



Revolution! 1989/90 in Magdeburg und im Bezirk

Im Jubiläumsjahr der Friedlichen Revolution widmet sich am Standort Magdeburg eine Ausstellung den Umwälzungen der Jahre 1989/90.

Das Landesarchiv bietet zur Friedlichen Revolution ein breites Spektrum an Ausstellungen und Veranstaltungen an den Standorten Magdeburg und Merseburg. Die Aktivitäten in Magdeburg rücken die Geschehnisse der Friedlichen Revolution im Bezirk Magdeburg in den Blick und ermöglichen den Dabeigewesenen, eigene Erinnerungen mit historischen Dokumenten und Zeitzeugenberichten in Beziehung zu setzen, und den Jüngeren die Vergegenwärtigung der zunehmend medial überlagerten Ereignisse anhand authentischer Quellen. Zudem sollen die Angebote die Auseinandersetzung mit Ursachen und Folgen der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umwälzungen ermöglichen, die bis in unsere Gegenwart auf verschiedenen Ebenen nachwirken.

Die Ausstellung „Revolution! 1989/90 in Magdeburg und im Bezirk“ dokumentiert mit Exponaten aus Beständen der Abteilung Magdeburg die Entwicklungen und die Situation im Bezirk Magdeburg unmittelbar vor der Friedlichen Revolution, die enorme Dynamik der Geschehnisse im Oktober und November 1989 sowie die vielfältigen Wirkungen der epochalen Umwälzung mit den Anfängen der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Neuordnung im Bezirk.

Der Bezirk am Vorabend der Revolution

Dieser Ansatz wird in vier chronologisch gegliederten Abschnitten umgesetzt: Teil 1 „Der Bezirk am Vorabend der Revolution“ widmet sich der Krise des DDR-Staates in den späten 80er Jahren, deren Symptome immer augenfälliger wurden: Die Versorgungslage mit Konsumgütern verschlechterte sich zusehends, die Betriebe litten unter einer chronischen Materialknappheit und die Auswirkungen auf die Stimmungslage in der Bevölkerung wurden immer spürbarer, nicht zuletzt an der steigenden Zahl der Ausreisearträge, die im Spätsommer 1989 in eine Massenflucht mündete.

Die oppositionelle Bewegung erhielt durch die Kommunalwahl am 7. Mai 1989 starken Auftrieb, formierte sich in der Folgezeit weiter und organisierte unter der Bezeichnung „Aufbruch 89“ am 18. September im Magdeburger Dom das erste Montagsgebet.

Staatsmacht, Opposition und Revolution im Herbst 1989

Im zweiten Teil „Staatsmacht, Opposition und Revolution im Herbst 1989“ steht die ‚Revolution vor Ort‘ mit ihrer von niemandem vorhergesehenen Dynamik im Mittelpunkt. Beginnend mit dem Kontrast zwischen den in ihrer Weltfremdheit gespenstisch anmuten-

Demonstrativ - provokatorische Verhaltensweisen durch unbekannte Täter in der Nacht vom 11. zum 12. August 1989 im Kreis Havelberg 1000 m hinter Sandau in Richtung Magdeburg an der F 107



Atomkraftkritisches Transparent, aufgestellt von Unbekannten an der F 107 hinter Sandau in Richtung Magdeburg, Havelberg, 16. August 1989 (P 13, Nr. 22472, Bl. 121)

Abbildung rechts: Aufruf des Aufbruch 1989 und Neuen Forums für die Umgestaltung der DDR mit Kontaktadressen, Magdeburg, 10. September 1989 (M 1, Nr. 16105, Bl. 22)

Abbildung links: Dr. Heiden führt Minister Stahlknecht durch die Ausstellung

Die Tätigkeit des NEUEN FORUM werden wir auf gesetzliche Grundlagen stellen. Wir berufen uns hierbei auf das in Art. 29 der Verfassung der DDR geregelte Grundrecht, durch gemeinsames Handeln in einer Vereinigung unser politisches Interesse zu verwirklichen. Wir werden die Gründung der Vereinigung bei den zuständigen Organen der DDR entsprechend der VO vom 6.11.1975 über die "Gründung und Tätigkeit von Vereinigungen" (Gbl. I Nr. 44, S. 723) anmelden.

Allen Bestrebungen, denen das NEUE FORUM Ausdruck und Stimme verleihen will, liegt der Wunsch nach Gerechtigkeit, Demokratie, Frieden sowie Schutz und Bewahrung der Natur zugrunde. Es ist dieser Impuls, den wir bei der kommenden Umgestaltung der Gesellschaft in allen Bereichen lebensvoll erfüllt wissen wollen.

Wir rufen alle Bürger und Bürgerinnen der DDR, die an einer Umgestaltung unserer Gesellschaft mitwirken wollen, auf, Mitglieder des NEUEN FORUM zu werden.
Die Zeit ist reif.

Die Erstunterzeichner:

Michael Arnold, Student, Leipzig; Bärbel Bohley, Malerin, Berlin; Katrin Bohley, Studentin, Berlin; Dr. Martin Böttger, Physiker, Cainsdorf; Dr. Erika Drees, Ärztin, Stendal; Katrin Eigenfeld, Bibliothekarin, Halle; Dr. Frank Eigenfeld, Geologe, Halle; Hagen Erkrath, Student, Berlin; Olaf Freund, Fotolaborant, Dresden; Katja Havemann, Heimerzieherin, Grünheide; Alfred Hempel, Pfarrer, Großschönau; Rolf Henrich, Jurist, Eisenhüttenstadt; Jan Hermann, Krankenpfleger, Brandenburg; Martin Kühn, Bauingenieur, Schwerin; Kathrin Mänge, Hochbauingenieurin, Berlin; Dr. Reinhard Meinel, Physiker, Potsdam; Otmar Nickel, Drechsler, Dresden; Dr. Christine Pflugbeil, Ärztin, Berlin; Sebastian Pflugbeil, Physiker, Berlin; Reinhardt Pumb, Krankenpfleger, Berlin; Dr. Eva Reich, Ärztin, Berlin; Prof. Dr. Jens Reich, Arzt und Molekularbiologe, Berlin; Hanno Schmidt, Pfarrer, Coswig; Reinhard Schult, Betonfacharbeiter, Berlin; Jutta Seidel, Zahnärztin, Berlin; Dr. Eberhard Seidel, Arzt, Berlin; Lutz Stropahl, Musikerzieher, Berlin; Dr. Rudolf Tschäpe, Physiker, Potsdam; Hans-Jochen Tschiche, Pfarrer, Samoweg; Catrin Ulbricht, Dresden

Kontaktadressen:

Erika Drees
Beethovenstr. 1
Stendal
3500
Tel. 216267

Hans-Jochen Tschiche
Breite Straße 23
Samoweg
3511
Tel. d. Magbg. 30165
p. Groß Ammensleben 884

den Feierlichkeiten zum 40. Jahrestag der DDR und den nun immer offener und schärfer vorgetragenen Protesten sind diese bewegten Wochen markiert durch Großdemonstrationen an vielen Orten des Bezirks, die ihren Höhepunkt am 6. November auf dem Magdeburger Domplatz fanden. Der Fall der Berliner Mauer am 9. November ließ dann auch im Bezirk das System rasch und augenfällig kollabieren: Schnell drängten sich Zehntausende in das Volkspolizei-Kreisamt Magdeburg, um Reisevisa zu beantragen. Bereits nach wenigen Tagen hob die Volkspolizei die Sperrzone vor der Staatsgrenze auf.

Umbruch, Neuaufbau und Wege in die deutsche Einheit

Der dritte Teil „Umbruch, Neuaufbau und Wege in die deutsche Einheit“ wirft Schlaglichter auf die folgenden komplexen und tiefgreifenden Veränderungsprozesse. In Magdeburg und anderen Kommunen des Bezirkes bildeten sich schon ab Dezember 1989 Runde Tische, an denen Staatsvertreter und Oppositionelle über notwendige Reformen, politische Mitbestimmung, die Rolle der Staatssicherheit und die Umgestaltung der Wirtschaft diskutierten.

Bereits im März 1990 trafen sich Vertreter der Bezirke Magdeburg und Halle zur Vorbereitung der Wie-

derherstellung des Landes Sachsen-Anhalt. Dieser gemeinsame Runde Tisch rief die Bürger beider Bezirke zur aktiven Beteiligung auf. Am 28. Mai tagte der Bezirkstag Magdeburg zum letzten Mal, während der Bezirk selbst erst am 3. Oktober im wiedergegründeten Land Sachsen-Anhalt aufging. Mit Inkrafttreten der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen der Bundesrepublik und der DDR am 1. Juli 1990 beschleunigten sich schließlich auch die wirtschaftlichen und sozialen Veränderungsprozesse.

Freiheit! Hoffnungen, Chancen und Verunsicherungen im vereinten Deutschland

Deren Weiterwirken beleuchtet der als Ausblick gedachte vierte Teil „Freiheit! Hoffnungen, Chancen und Verunsicherungen im vereinten Deutschland“. Der Beitritt zur Bundesrepublik brachte für die Bevölkerung viele positive Veränderungen in politischer, rechtlicher und wirtschaftlich-sozialer Hinsicht mit sich. Rasch zeigten sich aber auch die Herausforderungen, die mit der neuen Gesellschaftsordnung einhergingen. Die Privatisierung der Unternehmen führte zur Modernisierung oder Schließung zahlreicher Betriebe und zu einem schnellen und enormen Anstieg der Arbeitslosenzahlen. Aus zahlreichen Quellen spricht die Enttäuschung über den Verlust von Existenzgrundlagen

-b-
 +249-2791-33 ce d 0812 22.09. 1300 hey
 ministerium des innern blitz
 in-telegramm
 chiffriert
 an raete der bezirke stellv. fuer inneres
 an magistrat von berlin stellv. des ob fuer inneres
 bei allen antragstellern auf zulassung einer vereinigung
 "neues forum" oder irgendeiner anderen organisation zum
 zusammenschluss oppositioneller kraefte ist wie folgt vorzugehen:
 die antragsteller sind vorzuladen. es sind keine kollektive
 zu empfangen. soweit mehrere personen den antrag unterschrieben
 haben, ist jede person einzeln, aber zur gleichen zeit zu
 bestellen. in getrennten gespraechen ist ihnen muendlich
 folgende antwort zu erteilen:
 ihrem antrag auf bestaetigung der anmeldung kann nicht
 entsprochen werden, da fuer die beabsichtigte gruendung
 der vereinigung "neues forum" keine gesellschaftliche
 notwendigkeit besteht. zur wahrnehmung politischer und
 gesellschaftlicher interessen bestehen in der ddr umfassende
 organisationsformen.

*fu. best. 5
 1. Gruppe anlegen
 wo alle FS dieser
 Funktionen bezeugt
 werden sind u.
 notwendig ist werden
 kann.
 2. FS (RW) an
 Prof. Ma. d. Kreis
 Ritz abgeben
 22.9.*

*Quelle: j. j. j. j. j.
 was ist das
 neu?*

Fernschreiben-Erlass des Ministeriums des Innern an die Räte der
 Bezirke Stellvertreter für Inneres mit der Weisung, dass Anträge
 auf Zulassung des Neuen Forums oder anderer Organisationen
 abzulehnen sind, Berlin, 22. September 1989 (M 1, Nr. 16105, Bl. 5)

Bericht über die Montagsveranstaltung im Magdeburger Dom

Am 23.10.1989 fand in der Zeit von 19.00 Uhr bis gegen
 19.45 Uhr die bereits telefonisch gemeldete Domveran-
 staltung statt. Die im Ergebnis der Beurteilung der Lage angenommene
 Teilnehmerzahl von ca. 10.000 Personen hat sich im
 wesentlichen bestätigt. Bis ca. 19.06 Uhr versammelten
 sich ca. 6.500 Personen im Dom und ca. 3.500 auf dem
 Domplatz und dem Remtergang.
 In der Nähe des Domes hielten sich noch ca. 2000 Schau-
 lustige auf, welche sich bei Beginn der Veranstaltung
 nicht entfernten.
 In den Ausführungen während der Veranstaltung im Dom
 wurde mehrmals auf die Verhinderung von Gewalt
 hingewiesen, welche durch Lautsprecher nach draußen
 übertragen wurden.
 Die Auslastung der Parkplätze in der Nähe des Domes
 betrug 100 Prozent.
 19.45 Uhr begann die Formierung eines Demonstrations-
 zuges auf dem Domplatz, mit anschließender Demonstration
 von ca. 7.500 Teilnehmern. Diese Demonstration verlief
 in der Zeit von 20.10 Uhr bis 21.45 Uhr auf den Straßen
 im Stadtzentrum (Dom - Karl-Marx-Straße - W.-Pieck-Allee
 Otto-v.-Guericke-Straße - Danzstraße - Dom) über eine
 Strecke von ca. 1.600 m.
 Es handelte sich zu Beginn um einen Schweigemarsch bei
 dem durch die Demonstranten ca. 35 Plakate und Transpa-
 rente mit folgendem Inhalt mitgeführt wurden:

- "Neues Forum braucht das Land"
- "Demokratie jetzt"
- "Demokratie für alle"
- "Wir fordern Wehrersatzdienst"
- "Wir brauchen keinen Kulturbund, wir brauchen Kultur"
- "Alle Macht dem Volke"
- "Wir fordern Pressefreiheit".

Gegen 20.57 Uhr wurde die Internationale gesummt und
 Bürger entlang der o. g. Strecke zum Mitgehen aufge-
 fordert sowie einzelne Kerzen entzündet und ohne Ziel
 auf Teilstrecken abgestellt.
 Nach Beendigung der Demonstration begaben sich ca. 750
 Personen in den Dom und sangen Kirchenlieder. Diese
 Veranstaltung war um 21.54 Uhr beendet, der Dom wurde
 22.00 Uhr geschlossen.

Der im Rahmen der Vorbereitung dieser Maßnahmen mit
 den örtlich zuständigen leitenden Parteiorganen sowie

Bericht an den Minister des Innern und Chefs der Deutschen
 Volkspolizei über die Montagsveranstaltung im Magdeburger
 Dom am 23. Oktober 1989 (M 24, Nr. 17735, Bl. 42-43)

und eine mangelnde Anerkennung bisheriger Arbeits-
 und Lebensleistungen. Vielfältige neue Probleme
 – insbesondere immer wieder die verschärfte Arbeits-
 marktsituation – führten zu Kontroversen auf allen
 politischen Ebenen. Diese sogenannte Transformati-
 onszeit ist in den jüngeren gesellschaftlichen Debat-
 ten über aktuelle Entwicklungen in den ostdeutschen
 Bundesländern sowie deren Ursachen verstärkt in
 den Fokus des Interesses gerückt und verdient künf-
 tig zweifellos eine größere Aufmerksamkeit in der
 historischen Forschungs- und Bildungsarbeit.

Aufbereitete audiovisuelle Überlieferung

In den Vitrinen sind Exponate zu sehen, die zum Teil
 nur Ausschnitte mehrseitiger Dokumente darstellen.
 Die Gesamttexte können sich interessierte Besucher
 in einer Lesecke ansehen. Ein Highlight der Ausstel-
 lung stellt die Hörstation dar, an der bislang unveröf-
 fentlichte Tonaufnahmen aus der Zeit der Friedlichen
 Revolution auf die Besucher warten. Es handelt sich
 um Ausschnitte aus Betriebsfunksendungen des VEB
 Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“ Magdeburg,
 um Tonbandaufzeichnungen von Sitzungen und
 Veranstaltungen sowie um Interviews zu Themen
 wie Demonstrationen, Massenabwanderungen, Par-
 teiaustritten, Wirtschaftsreform und Gewerkschafts-

arbeit. Sie vermitteln authentische Eindrücke von den
 Akteuren, Geschehnissen, Meinungen und Stimmun-
 gen. Zugleich rückt die Hörstation die audiovisuelle
 Überlieferung im Landesarchiv in den Blick, die vor-
 nehmlich in den Beständen der Wirtschaft und der
 Massenorganisationen der DDR zu finden ist. 1.660
 Tonbänder mit einer Gesamtspieldauer von 1.174
 Stunden wurden in den letzten Jahren vollständig
 digitalisiert und können jetzt genauer verzeichnet,
 ausgewertet und öffentlich genutzt werden.

Schlaglichter laden zur weiterführenden Ausein- dersetzung ein

Die Zeitspanne der Ausstellung ist – ungeachtet ihrer
 epochalen Bedeutung für die deutsche und europä-
 ische Geschichte – eng begrenzt. Daher werden in
 einer zusätzlichen Vitrine im regelmäßigen Wechsel
 Schlaglichter auf zentrale Ereignisse und langfristige
 Entwicklungen im Bezirk Magdeburg von der Teilung
 Deutschlands 1948 bis zum Jahre 1989 geworfen. Die
 Themen reichen von der Währungsreform im Juni
 1948 über die Gründung der DDR, die Auflösung des
 Landes Sachsen-Anhalt und Gründung des Bezirks
 Magdeburg im Jahr 1952, den 17. Juni 1953, die Ab-
 wanderungsbewegung bis zum Mauerbau 1961, die
 Rolle der Frau in der DDR-Gesellschaft bis zur Atom-

Datum	Kreis	Ort	Lage/Lösungen Transparente	Anzahl der Pers./Demo.	Handlungen der Sicherungskräfte	Ergebnis (Zuführung.)	Bemerkun
06.11.	Mbg.	Dom, Domplatz, K.-Marx-Str., Alter Markt	Gebet, Demonstration, Forum 72 Transparente "gegen Wehrunterricht, AKW, Stasi, Militär, Freie Wahlen statt Parteitag, SED-wir wollen Walddorfschule, Fakten und keine Phrasen, stoppt Massen- flucht, nie wieder Wahlbetrug, Reisen ist fein, aber ohne Geld kann es nicht sein, 30 Tage Freiheit sind uns zu knapp, Egon tritt ab."	30.000	Überwachung, Verkehrs- regulierung		
06.11.	Brg.	Platz des Friedens	Einwohnerforum	5.000	Sicherung		
06.11.	Brg.	Möckern	Einwohnerforum	700	Sicherung		
06.11.	Std.	Marktplatz	Forum, Demonstration, Transparente: "Rücktritt Politbüro und Regierung, Auflösung MfS, Offenlegung Staats- finanzen, mit SED ja, aber nicht allein, Freie Wahlen unter Auf- sicht der UNO"	5.000	Überwachung		
Übertrag: 15 davon Kirche 7			Demo: 12	40.850			
			davon	20.150 Kirche			
Gesamt:	19	8	14	61.550			
			davon	36.650 Kirche			
							06.11.

Lageübersicht über die Demonstrationen vom 17. August bis 8. Dezember 1989 mit Datum, Ort, Anzahl der Personen, Handlungen, Zuführungen (M 24, Nr. 17735, Bl. 3)

und Umweltpolitik mit den Projekten Kernkraftwerk Stendal und Atomendlager Morsleben. Diese Rückblicke sind zugleich als Anregungen für vertiefte Auseinandersetzungen mit der DDR-Geschichte gedacht.

Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, die staatliche Perspektive durch Zeitzeugendokumente zu ergänzen

In der Ausstellung werden Objekte aus den Beständen des Landesarchivs präsentiert. Dabei handelt es sich fast durchweg um Unterlagen von staatlichen Stellen und der SED, die die Akteure der Friedlichen Revolution sowie deren Beweggründe und Ziele durch die Brille der Staatsmacht verzerrt wahrnehmen lassen. Authentische Zeugnisse der DDR-Opposition und anderer Beteiligter sind bislang Mangelware in der Überlieferung. Daher nutzt das Landesarchiv die Ausstellung auch, um Bürgerinnen und Bürger dazu aufzurufen, aussagekräftige Dokumente aus dieser Zeit, etwa Fotografien, Flugblätter, Filme oder Schriftstücke, dem Archiv für eine dauerhafte Aufbewahrung und Nutzbarmachung anzubieten.

Umfangreiches Rahmenprogramm

Die durch Innenminister Holger Stahlknecht am 27. August 2019 eröffnete Ausstellung ist bis zum 30. Juni

2020 im Rahmen der Öffnungszeiten kostenlos zu besichtigen. Zudem werden regelmäßig öffentliche Führungen und auf Nachfrage auch Gruppenführungen angeboten. Sie sind Bestandteil eines umfassenderen Rahmenprogramms. Dazu gehört auch eine Vortragsreihe, die die Begegnung mit Akteuren und Zeitzeugen der Friedlichen Revolution ermöglicht. Archivpädagogische Angebote sollen den LehrerInnen und SchülerInnen die Erarbeitung selbstgewählter Themen und Fragestellungen anhand archivalischer Quellen ermöglichen. Ein wissenschaftlicher Workshop eröffnet Perspektiven für die weitere Erforschung der DDR- und Transformationsgeschichte. Die Begleitveranstaltungen bieten somit alternative Zugangswege zum historischen Geschehen und sollen dazu beitragen, die einzelnen Dokumente, Zeugnisse und Erläuterungen einzuordnen. Dies ermöglicht eigene Annäherungen und Verortungen, aber auch kritische Auseinandersetzungen mit der DDR-Diktatur, ihrer Überwindung und den damit verbundenen Umwälzungen und Nachwirkungen. Mit diesem Angebot kommt das Landesarchiv seinem Selbstverständnis nach, die umfassende archivistische Hinterlassenschaft der DDR für die historische Aufklärung und Bildung vielfältig nutzbar zu machen.

Ralf Lusiardi